

Rainer Devens

Geboren 1938 in Breslau; lebt und arbeitet in Wasserburg und Gut Straß; Zeichner und Maler; Skulpturen im öffentlichen Raum; seit vielen Jahren facettenreiche Bearbeitung des künstlerischen Themas „Haus“; www.rainer-devens.de

Otto Dressler

Geboren 1930 in Braubach; lebte und arbeitete bis zu seinem Tod in Moosach bei Grafing; kritische und provokante Zeitanalysen zu den Themen Krieg, Faschismus und Gewalt; 230 Ausstellungen und Kunstaktionen weltweit; 1983 - 1986 Bundesvorsitzender des BBK; 1990 Bundesverdienstkreuz I. Klasse

Johannes Gottwald

Geboren 1961 in Steinhöring; lebt und arbeitet in Herrmannsdorf; Ausbildung zum Holzbildhauer; 1986 - 1992 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München; Fotografie bei D. Rehm; Bildhauerei bei Prof. Ladner; 1993 Diplom, Debütantenpreis

Paul Havermann

Geboren 1951 in Dachau; Atelier in Stetten bei Dachau; 1973 - 1979 Studium der Kunstgeschichte und Pädagogik an der LMU München; Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Rudi Tröger

Christian Heß

Geboren 1973 in Nürnberg; 1995 - 1998 Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim a. d. Rhön; 1998 - 2005 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Norbert Prangenberg

Hubert Maier

Geboren 1960 in Bad Reichenhall; Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München

Peter Pohl

Geboren 1966 in Erlangen; lebt und arbeitet in Riedering; 1986 - 1990 Studium und Diplom FH für Gestaltung; 1990 - 1994 Studium und Diplom Akademie der Bildenden Künste Wien

Angelika Summa

Geboren 1952 in Bayreuth; lebt und arbeitet in Würzburg; seit 1986 freischaffend; bis 1991 Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik (M.A.)

Ingrid Wieser-Kil

Geboren 1960 in Steinhöring, Lkrs. Ebersberg; lebt und arbeitet in Steinkirchen bei Aßling; Studium der Kunsterziehung, der Kunstgeschichte und Sozialpsychologie an der Universität München; Magisterabschluß

Franz Ferdinand Wörle

Geboren 1952 in München; lebt und arbeitet in Straußdorf; Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Leo Kornbrust und Prof. A. Gangkofner; Diplom



Ein Skulpturenweg im Ebersberger Forst

Kunst aus der Galerie zu holen und Wege und Pfade im Naturraum Wald mit zeitgenössischer Kunst zu gestalten und zu verändern, war die Idee zum Skulpturenweg im Ebersberger Forst.

Im Zusammenspiel von Kunst und Natur oder auch in ihrem Kontrast, wird der Wald auf neue und veränderte Weise für Besucher und Spaziergänger zu einem Erfahrungsraum der besonderen Art. Ein ca. 1,5 km langer Naturpfad, der sich vom Eingang Wildpark bis zur Waldgaststätte St. Hubertus zieht, ist für zehn bayerische Künstler zum Ausstellungsort für ihre jeweiligen Kunstobjekte geworden.

Zu sehen ist Malerei und Bildhauerkunst aus den Materialien Stein, Gips, Eisen und Holz. Die Exponate werden sich im Wandel der vier Jahreszeiten immer wieder neu und spannungsreich in unterschiedlichen Licht- und Witterungsverhältnissen zeigen.

Konzeption: Franz Ferdinand Wörle, Künstler

Schirmherr: Walter Brilmayer, 1. Bürgermeister der Stadt Ebersberg und stellvertretender Landrat Landkreis Ebersberg

Förderkreis: Benno Adlberger, Tobis Backstube, Anzing Fam. Huber, Hofladen Zehmerhof, Gelting Bruno März, Fleischgroßhandel, Schlachthof München Metzgerei Markus Murr, Poing Josef Neumeier, Weinhandel, Hohenlinden Fa. Zeislmeier, Wasserburg a. Inn

weitere Förderer: Stadt Ebersberg, Landkreis Ebersberg, Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg, Brauerei Schweiger - Markt Schwaben, Bayer. Staatsforsten, AöR.

Grafik: Ottilie Gaigl | **Fotografie:** © Ingrid Wieser-Kil

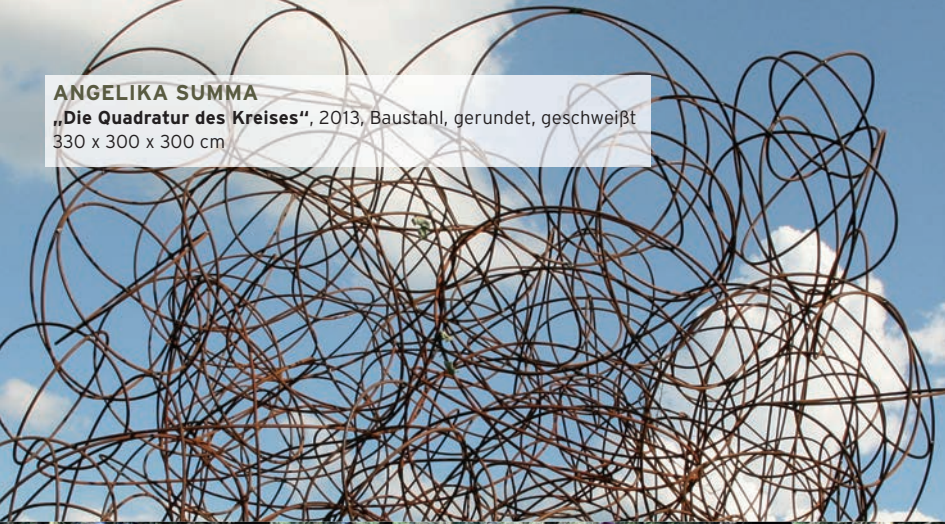
Organisatoren: Josef Hollerith, Franz Ferdinand Wörle, Kerstin Mertens, Adi Warta, Dr. Heinz Utschig

Veranstalter: Bayerische Staatsforsten AöR und die Schutzgemeinschaft Ebersberger Forst e.V.



Skulpturenweg St. Hubertus 2014 | Ebersberger Forst

ANGELIKA SUMMA
„Die Quadratur des Kreises“, 2013, Baustahl, gerundet, geschweißt
330 x 300 x 300 cm



PETER POHL
„Die Käferwanderung“, Überdimensionale Käferpanzer
aus Acryl (farbig bearbeitet) bilden eine Baumskulptur.



PAUL HAVERMANN
„Aus dem Wald, für den Wald“, 2014, Holzstäbe bemalt



JOHANNES GOTTWALD
„Aiblinger Stele“, 1999, Eichenstamm, H 780 cm
„Postindianischer Wigwam“, 2012, Fichtenstamm, H 520 cm



FRANZ FERDINAND WÖRLE
„Bodentor“, 2013, Eisen, 200 x 200 x 50 cm



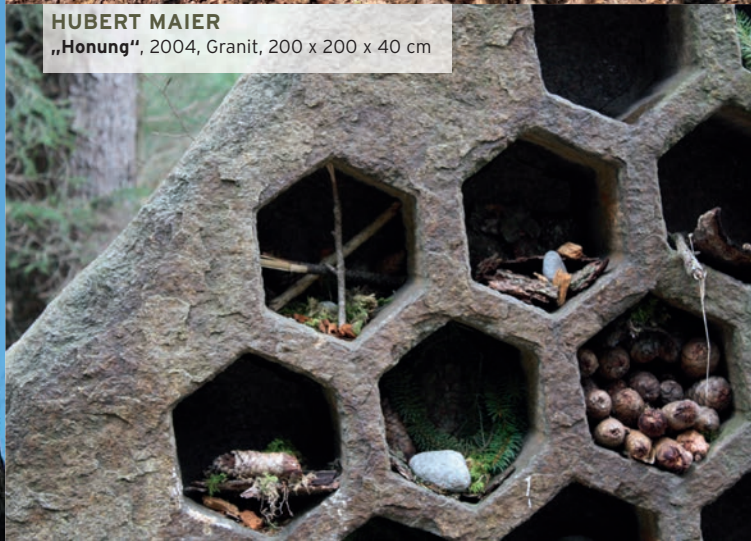
INGRID WIESER-KIL
„Tauchstation“, 2012, Digitaldruck auf Netzplane, 410 x 500 cm



OTTO DRESSLER
„Ikarus“, mixed media, 450 x 120 x 25 cm



HUBERT MAIER
„Honung“, 2004, Granit, 200 x 200 x 40 cm



CHRISTIAN HEß
„Blätter in den Wald hängen“, 2012, eingefärbter
Polymergips, mehrteilig, Durchmesser je 20 - 35 cm

